

Januar 2021

# Nachhaltige Anlagepolitik

---

# Inhalt

---

---

Warum nachhaltig investieren?	<b>03</b>
Teil 1: Erwartungen an die Unternehmen	<b>05</b>
Teil 2: ESG-Integration und Implementierung	<b>11</b>
Teil 3: Engagement und Stimmabgabe	<b>13</b>
Teil 4: Ausschlüsse und Veräußerungen	<b>17</b>
Teil 5: Zusammenarbeit	<b>18</b>
Teil 6: Umsetzung und Überwachung der nachhaltigen Anlagepolitik	<b>21</b>

---

## Über Fidelity International

Fidelity International bietet erstklassige Investment- und Altersvorsorgelösungen für institutionelle Anleger, Privatkunden und deren Berater an. Wir haben uns das Ziel gesetzt, unsere Kunden dabei zu unterstützen, sich selbst und nachfolgenden Generationen eine bessere Zukunft aufzubauen. Als Familienunternehmen denken wir in Generationen und investieren langfristig. Seit über 50 Jahren ist es unser Kerngeschäft, Kunden bei der Geldanlage für die Altersvorsorge und für andere langfristige Ziele zu helfen. Nachhaltig und verantwortungsbewusst zu investieren ist Teil unserer DNA.

Unser Leistungsspektrum umfasst eigene Anlagelösungen, Zugang zu Investmentprodukten anderer Anbieter und anlagebezogene Dienstleistungen: Privatkunden und ihre Berater unterstützen wir mit einfachen und kostengünstigen Anlageformen. Für institutionelle Anleger wie Pensionsfonds, Banken und Versicherungsgesellschaften halten wir maßgefertigte Investmentlösungen bereit und übernehmen als Partner auf Wunsch das komplette Vermögensmanagement. Unternehmen bieten wir zusätzlich zum Vermögensmanagement oder auch unabhängig davon die Verwaltung ihrer betrieblichen Altersvorsorgepläne.

# Warum nachhaltig investieren?

---

Bei finanziellen Entscheidungen geht es nicht nur um Geld. Wir bei Fidelity International betrachten die längerfristigen Folgen unseres Handelns nicht nur unter finanziellen, sondern auch unter gesellschaftlichen Aspekten.

Dies bedeutet zunehmend, die Renditen unserer Kunden auf eine Weise zu verbessern, die dazu beiträgt, eine nachhaltigere Wirtschaftsordnung zu schaffen. Je stärker wir als globaler Vermögensverwalter die Unternehmen in unseren Portfolios heute in die Pflicht nehmen, desto mehr können wir zu einer nachhaltigen Zukunft beitragen.

Das Ziel unseres Unternehmens ist es, für unsere Kunden eine bessere finanzielle Perspektive zu schaffen. Als vertrauenswürdiger Partner wollen wir innovative Anlagelösungen bieten, damit unsere Kunden ihre persönlichen Ziele verfolgen können. Nachhaltiges Investieren ist dafür von zentraler Bedeutung.

Welche wesentlichen, nicht finanziellen Faktoren beeinflussen die langfristige Wertentwicklung eines Unternehmens? Diese Analyse hat einen direkten Einfluss auf die langfristigen Anlageergebnisse, die wir für unsere Kunden erzielen können.

## Was wollen wir konkret erreichen?

1. Umwelt-, soziale und Unternehmensführungsfaktoren (ESG-Faktoren) in unseren fundamentalen Analyseprozess und die Titelauswahl integrieren. Dies resultiert in einem besseren Verständnis der wirklichen Kosten und Auswirkungen externer Einflüsse.
2. Die nicht finanziellen und potenziell nachteiligen Auswirkungen<sup>1</sup> unserer Anlageentscheidungen auf die Unternehmen in unseren Portfolios verstehen. Dies schließt auch deren unmittelbare Interessengruppen ein: etwa Beschäftigte, Lieferanten, Kunden, Regulierungsbehörden und lokale Gemeinschaften.
3. Einen lokalen Ansatz bei unserem nachhaltigen Investmentprozess verwirklichen. Dieser berücksichtigt unterschiedliche Wirtschaftssysteme, Marktstrukturen, gesellschaftliche Normen und Geschäftsmodelle – in allen Ländern, in denen wir tätig sind und investieren.
4. Messbare Fortschritte beim Verhalten der Unternehmen erreichen, in die wir investiert sind. Darauf wirken wir sowohl direkt als auch gemeinsam mit anderen Investoren und Kunden hin. Dazu greifen wir auf Methoden wie Titelauswahl, Interessenvertretung und Stimmabgabe zurück.

<sup>1</sup>Fidelity International betrachtet als „nachteilige Auswirkungen“ auf Nachhaltigkeitsfaktoren solche, die zu wesentlichen negativen Auswirkungen auf Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerangelegenheiten führen, wie z.B. eine Verletzung der Menschenrechte, Umweltzerstörung, schlechte Arbeitsbedingungen und unethisches Unternehmensverhalten, zum Beispiel Bestechung und Korruption. Die Analyse, welche Auswirkungen wesentlich und nachteilig sind, wird von unserem Investmentteam durchgeführt und durch die in dieser Richtlinie beschriebenen Due-Diligence-Prozesse bestimmt. In Übereinstimmung mit den Richtlinien unserer nachhaltigen Anlagepolitik kann unser Investment bei dieser Prüfung die Größe, die Art und den Umfang unserer Investition sowie die Art des Finanzprodukts berücksichtigen.

## **Wie trägt nachhaltiges Investieren zu besseren finanziellen Perspektiven bei?**

Unsere Analysen zeigen: Nachhaltigkeitsfaktoren können den kurz- und langfristigen Wert von Unternehmen stark beeinflussen. In Firmen mit hohen Nachhaltigkeitsstandards zu investieren kann daher die Anlagerendite schützen und steigern. Konkret gesagt: Wenn Unternehmen ihren ökologischen und gesellschaftlichen Fußabdruck aktiv berücksichtigen und steuern, kann dies langfristig ihren Wert steigern. Dies hat auch positive Auswirkungen auf die Gesellschaft – jetzt und in der Zukunft.

## **Wie identifizieren wir Nachhaltigkeitsthemen und gehen auf Unternehmen zu?**

Wir integrieren Nachhaltigkeitsfaktoren in unser fundamentales Bottom-up-Research. Dadurch erhalten wir ein genaueres Bild und können fundierte Anlageentscheidungen treffen. Wir helfen den Unternehmen, in die wir investiert sind, ihre Nachhaltigkeit zu verbessern. Dazu nutzen wir unsere Aktionärsrechte und arbeiten gemeinsam mit anderen Investoren und Interessengruppen zusammen. So möchte Fidelity dazu beitragen, dass Unternehmen und Volkswirtschaften nachhaltiger und stabiler werden.

# Teil 1: Erwartungen an die Unternehmen

---

Als einer der größten Vermögensverwalter der Welt sind wir in einer privilegierten Position. Unsere Größe und unsere Reichweite geben uns einen einzigartigen Zugang zu Unternehmen. Diesen wollen wir nutzen, um die steigenden Erwartungen der Anleger an nachhaltiges Investieren zu erfüllen und zu übertreffen. Unsere Einflussnahme auf das Verhalten der Unternehmen entspricht unserer treuhänderischen Pflicht – die langfristigen Anlageergebnisse unserer Kunden zu verbessern. Wir sind überzeugt: Wenn Firmen nachhaltiger agieren, führt das auf lange Sicht zu besseren finanziellen Ergebnissen. Deshalb haben wir Leitprinzipien und Best Practices entwickelt, an denen sich die Unternehmen orientieren sollen.

**Verantwortung für die Umwelt:** Wir erwarten von den Unternehmen, dass sie mit wichtigen Umweltthemen verantwortungsvoll umgehen. Sie müssen zudem in der Lage sein, die für ihr Geschäftsmodell wesentlichen Faktoren zu erkennen. Dazu gehört auch, dass sich Unternehmen ehrgeizige Ziele setzen und über Fortschritte berichten: orientiert am Pariser Abkommen der Vereinten Nationen zum Klimawandel.

## Klimawandel

Der Klimawandel gehört zu den größten Risiken unserer Zeit. Er beeinflusst wichtige Branchen, in die wir investieren, sehr grundsätzlich. Daher muss das Thema bei allen Unternehmen ganz oben auf der Agenda stehen.

Dabei geht es nicht nur um die Vermeidung von Risiken. Der Übergang zu einer kohlenstoffarmen Gesellschaft bietet Unternehmen und innovativen Technologien vielfältige Chancen. Erfolgreiche Vermögensverwalter werden die Firmen identifizieren, die die Gesellschaft bei der Eindämmung des Klimawandels und der Anpassung an den Klimawandel unterstützen. Die Suche nach den zukünftigen Marktführern für saubere Technologien läuft bereits.

Wir erwarten von Unternehmen, in die wir investieren, Maßnahmen, um den Ausstoß von CO<sub>2</sub> und anderen Treibhausgasen zu verringern. Zudem müssen sie die sich verschärfenden Regulierungen zum Klimawandel erfüllen können – zum Beispiel:

- Durch eine Steuerung des genutzten Energiemix. Das betrifft den Anteil an fossiler Brennstoffe, erneuerbarer Energien, Kernenergie und anderer Energieträger.
- Durch eine Strategie zur Verringerung von Scope-3-Emissionen. Das betrifft Treibhausgasemissionen, die außerhalb ihrer direkten Kontrolle, aber innerhalb ihrer Wertschöpfungskette liegen.
- Durch fundierte Einschätzungen zum CO<sub>2</sub>-Preis.

## **Möglichkeiten, die Umwelt zu schonen**

Wir erwarten von Unternehmen, dass sie ihr Geschäft energieeffizienter gestalten wollen: Sei es durch ein neues Produktdesign, durch verantwortungsvolle Beschaffung oder den verstärkten Einsatz von Recyclingmaterialien. Bei neuen Produkten oder Dienstleistungen sollten sie alle Möglichkeiten ausschöpfen, die zu einer ressourcenschonenden Kreislaufwirtschaft beitragen.

## **Biodiversität**

Menschliche Eingriffe wirken sich auch auf die natürliche Artenvielfalt von Flora und Fauna negativ aus. Schätzungen zufolge ist der weltweite Wildtierbestand seit den 1970er Jahren um über 50 Prozent zurückgegangen. Dazu haben unter anderem Raubbau, Klimawandel und Abholzung beigetragen. Besonders dramatisch zeigt sich das in arktischen Ökosystemen. Dort schreitet der Klimawandel doppelt so schnell voran wie im globalen Durchschnitt. Dies wirkt sich auf Eisvolumen und Schneebedeckung aus – damit schrumpfen Lebensräume und Jagdreviere. Eine der wichtigsten Ursachen für den Verlust der Artenvielfalt ist die Abholzung. Der Grund dafür ist meist, dass landwirtschaftliche Nutzflächen erschlossen werden.

Als Investoren haben wir die Gefährdung der Artenvielfalt stets im Blick. Wir halten es für unerlässlich, dass die Unternehmen in unseren Portfolios prüfen, wie sich ihre Betriebe und Lieferketten darauf auswirken. Ziel ist es,

innerhalb eines festgelegten Zeitraums eine Netto-null-Abholzung zu erreichen.

Das gilt etwa für Produzenten von Palmöl, Kakao oder Soja oder für Lebensmittelhersteller. Wir erwarten auch, dass Unternehmen ihren Wasserverbrauch managen. Für wasserarme Gebiete sind dahingehend spezielle Richtlinien erforderlich. Darüber hinaus müssen sie Strategien vorweisen, um den Verbrauch zu verringern oder die Effizienz zu steigern. Des Weiteren müssen sie die Auswirkungen ihrer Geschäftstätigkeit auf die Umwelt vermindern: auch beim betrieblichen Wasserverbrauch und Abwassermanagement. Die Unternehmen sollen Wasser nachhaltig beschaffen und die Risiken der Wasserknappheit eindämmen können.

## **Abfall und Umweltverschmutzung**

Wir erwarten von Unternehmen, dass sie die negative Auswirkung ihrer Geschäfte minimieren. Sie müssen die Produktqualität überwachen. Zudem sorgen sie dafür, dass ihre Produkte gesundheitsverträglich sind und sich umweltgerecht entsorgen lassen.

Die Unternehmen müssen die Risiken managen, die sich aus toxischen Emissionen und Abfällen ergeben. Zudem sollen sie eine umweltgerechte Entsorgung sicherstellen, um die Auswirkungen auf Artenvielfalt und lokale Gemeinschaften zu minimieren. Die Firmen sollten auch in der Lage sein, das Lebensende ihrer Produkte zu managen. Das schließt die Rückgewinnung von Materialien zur Wiederverwendung ein – einschließlich der Verpackung.

**Gesellschaftliche Verantwortung:** Die Unternehmen müssen sich verpflichten, ihre Beziehungen zu allen wichtigen Interessengruppen zu pflegen. Covid-19 und der Lockdown ganzer Volkswirtschaften haben den Fokus auf die gesellschaftliche Verantwortung von Unternehmen und ihre Geschäftszwecke verstärkt. Dies halten wir nicht für ein vorübergehendes Phänomen als Reaktion auf die Pandemie. Wir sehen darin den Anfang einer ernsthaften Weiterentwicklung unseres Wirtschaftssystems. Wie Unternehmen geführt werden, welchem Zweck sie dienen: Diese Fragen werden immer wichtiger.

## **Gleichberechtigung, Diversität, Inklusion**

Bei weltoffenen und integrativen Unternehmen zählen nur die Fähigkeiten der Beschäftigten: bei Auswahl, Förderung und Entlohnung.

Geschlecht, Alter, ethnische Zugehörigkeit, Religion, sexuelle Orientierung, wirtschaftlicher Hintergrund, Behinderung hingegen zählen nicht. Wir sind überzeugt, dass solche Unternehmen ihr Humankapital besser ausschöpfen können. Darüber hinaus zeigen immer mehr Untersuchungen: Wenn Unternehmen Vielfalt fördern, sind sie produktiver und erzielen bessere Leistungen. Daher ermutigen wir unsere Portfoliounternehmen, umfassende und effiziente Antidiskriminierungsrichtlinien einzuführen. Sie müssen aktiv dafür sorgen, dass diese Richtlinien eingehalten werden. Zudem überprüfen sie ihre Einstellungs- und Beförderungspraktiken regelmäßig, um tendenziöses Auswahlverhalten zu vermeiden. Sie sollten sich auch ehrgeizige und zum Unternehmen passende Diversity-Ziele setzen. Durch Vielfalt und Inklusion lässt sich langfristig die Wertschöpfung steigern.

## **Menschenrechte und Management der Lieferketten**

Die Lieferkette managen und dabei soziale und ökologische Aspekte berücksichtigen: Nur so

können Unternehmen unserer Meinung nach einen Wettbewerbsvorteil erzielen und ihre betriebliche Leistung langfristig verbessern. Bei Versäumnissen können Reputations-, operative und rechtliche/regulatorische Risiken drohen. Auch versteckte Risiken wie Menschenrechtsverletzungen und Korruption können in einer Lieferkette präsent sein. Eine unter Umweltgesichtspunkten nachhaltige Lieferkette kann zudem helfen, Kosten zu senken, Risiken zu managen und das Unternehmensimage zu verbessern.

Wir erwarten, dass Unternehmen ihre Beschäftigten fair behandeln. Das gilt auch für Vertragspartner und Subunternehmer. Die Firmen sollten Wert auf angemessene Löhne, Tarifverhandlungen, Vereinigungsfreiheit und Beschwerdemechanismen legen.

Diese Erwartungen gelten auch für die Zulieferer. Die Unternehmen müssen für ihre Lieferketten Verantwortung übernehmen. Das umfasst die dort Beschäftigten ebenso wie die Material- und Produktbeschaffung. Die Unternehmen müssen dafür sorgen, dass die Zulieferer der nächsten Ebene (und darunter) einen Verhaltenskodex einhalten. Dieser muss strenge Richtlinien und Schulungen vorsehen, um Fälle moderner Sklaverei zu erkennen und zu bekämpfen. Die Unternehmen sollten bis zur Quelle verfolgen können, ob die Lieferanten den Kodex einhalten.

## Datenschutz und Cybersicherheit

Wir erwarten, dass sich die Unternehmen im Digitalbereich an hohe Standards halten. Dazu gehört, dass sie mit Kundendaten äußerst sorgfältig umgehen. Sie müssen tragfähige, transparente Richtlinien und Vorgehensweisen für die Nutzung dieser Daten anwenden. Die Unternehmen müssen Datenschutzrisiken und Bedrohungen der Cybersicherheit erkennen und bewältigen können. Dazu setzen wir strenge Richtlinien voraus.

## Gesundheit und Sicherheit

Sichere Arbeitsbedingungen gewährleisten, Gesundheits- und Sicherheitsrisiken managen: Das gehört zu den Grundvoraussetzungen, um ein Geschäft betreiben zu dürfen. Versäumnisse und Zwischenfälle können weitreichende Folgen haben. Dazu gehören irreparable Reputationsschäden und eine Beeinträchtigung des Unternehmenswertes. Wir erwarten von den Unternehmen wirksame Richtlinien, um Gesundheit und Sicherheit bestmöglich zu sichern: für alle Beschäftigten, Vertragspartner und Subunternehmer. Das setzt Sicherheitsmaßnahmen, Schulungen und eine Kopplung an die Vergütung der Führungskräfte voraus.



**Unternehmensführung:** Die Unternehmen sollten über ein solides Rahmenwerk verfügen. Dies ist die Grundlage, um zum Wohle aller beteiligten Interessengemeinschaften langfristige und innovative Strategien umzusetzen. Eine klare Vision und wirksame Kontrollen sind die Voraussetzung für den nachhaltigen und langfristigen Geschäftserfolg.

## Unternehmenskultur und Verhalten

Die Unternehmen sollten eine von Ethik geprägte Kultur und einen unternehmensweit gültigen Verhaltenskodex pflegen. Korrupte Geschäftspraktiken sind für Anleger sehr riskant. Sie wirken sich zudem negativ auf die Wirtschaft und die Gesellschaft aus. Vorstand und Aufsichtsrat sollten eine Unternehmenskultur sicherstellen, die rechtmäßiges, ethisches und verantwortungsbewusstes Handeln fördert. Deshalb muss für angemessene Whistleblower- und Antikorruptionsrichtlinien gesorgt sein. Die Anwendung dieser Richtlinien muss aktiv kontrolliert werden.

## Leistungsfähigkeit des Aufsichtsrats

Die Effektivität des Aufsichtsrates spielt bei der strategischen Ausrichtung eines Unternehmens eine entscheidende Rolle. Der Aufsichtsrat verantwortet die Geschäftsrisiken und beaufsichtigt das leitende Management. Er ist den Interessen der Aktionäre verpflichtet. Wir erwarten, dass die Mehrheit der Aufsichtsräte unabhängig ist. Sie muss die Aufsichtspflichten erfüllen können und das operative Management beraten und konstruktiv hinterfragen.

## Vergütung

Unternehmen sollten über eine durchdachte Vergütungsstruktur für die Führungskräfte verfügen. Dies verstärkt die Anreize, die Strategie des Unternehmens umzusetzen und

gleichzeitig die Interessen der Aktionäre und anderer wichtiger Stakeholder zu wahren. Für ein angemessenes Vergütungsniveau ist in erster Linie der Aufsichtsrat verantwortlich. Wir achten darauf, dass Vergütung und Pensionsleistungen der obersten Managementebene in einem angemessenen Verhältnis zur übrigen Belegschaft stehen. Außerdem setzen wir uns dafür ein, dass die Beschäftigten Aktien Ihres Unternehmens halten. Bei Vorstandsmitgliedern und anderen leitenden Angestellten erwarten wir, dass die Zuteilung von Aktien an Bedingungen geknüpft ist. Wir verlangen eine Haltefrist von mindestens fünf Jahren. Die Vergütungspolitik muss mit einem effektiven Risikomanagement vereinbar sein, auch mit Blick auf Nachhaltigkeitsrisiken.

## Aktionärsrechte

Die Aktionäre haben einen Anspruch auf Beteiligungsrechte, die sich aus ihrem Kapitaleinsatz ergeben. Wir erwarten von den Unternehmen, dass sie alle Aktionäre fair behandeln. Jede Aktie muss ein gleiches Stimmrecht genießen, damit das Verhältnis zwischen Kapitalrisiko und Eigentümergeverantwortung ausgeglichen ist. Die Aktionäre sollten das Recht haben, Fragen an den Vorstand und die Geschäftsführung zu stellen. Sie sollten Aufsichtsratsmitglieder wählen, deren Vergütung genehmigen und sie abberufen können. Zudem sollten sie ein

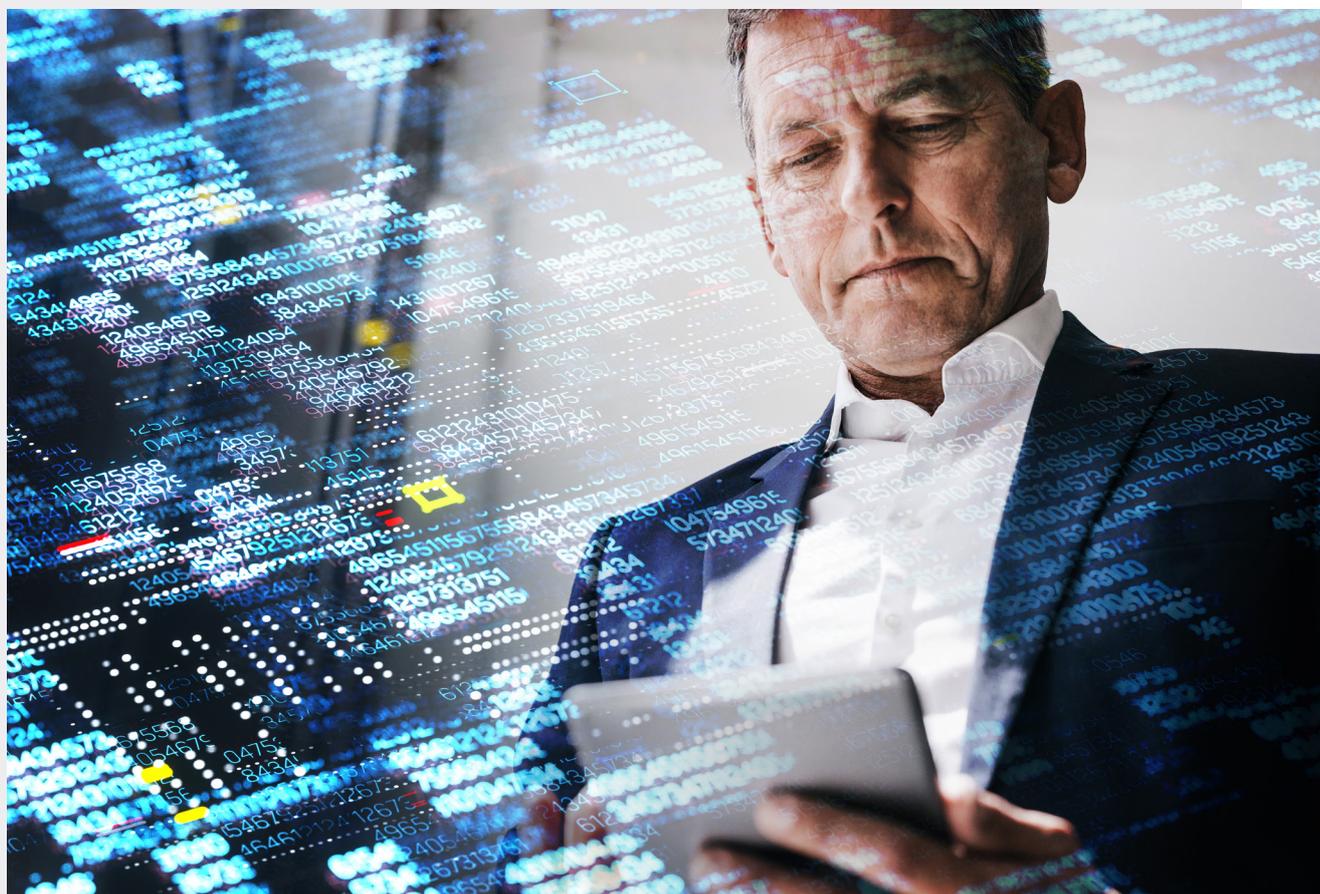
angemessenes Mitspracherecht bei wesentlichen Änderungen im Unternehmen haben, etwa bei Fusionen, Übernahmen oder Änderungen des Unternehmenszwecks. Außerdem müssen die Aktionäre über Angelegenheiten abstimmen können, die ihren Aktienbesitz verwässern könnten.

## Transparenz

Die Unternehmen sollten ihre Ziele, Strategien und ihre Finanzlage offen und ehrlich kommunizieren. Wir erwarten, dass sie alle relevanten Rechnungslegungspraktiken

einhalten, wesentliche Schwachstellen offenlegen und eine faire Steuerpolitik betreiben. Der Vorstand muss die Unabhängigkeit der Rechnungsprüfung sicherstellen. Dazu muss er klare Richtlinien zur Rotation der Wirtschaftsprüfer und zum Ausschreibungsverfahren gewährleisten.

Fidelity arbeitet aktiv mit den Unternehmen zusammen, um sie hinsichtlich dieser Standards zu unterstützen und anzuleiten. Diese Erwartungen und Überzeugungen bilden die Grundlage für unsere hauseigenen Nachhaltigkeitsratings.



# Teil 2: ESG-Integration und -Implementierung

Fidelity hat ein eigenes Verfahren für die ESG-Analyse entwickelt, das Teil der Fundamentalanalyse ist. Mit unseren hauseigenen Nachhaltigkeitsratings bewerten wir die ESG-Risiken von Wertpapieren. Dazu gehört auch die Frage, ob die Unternehmen die in Teil 1 beschriebenen Best-Practice-Anforderungen erfüllen. Dabei unterteilen wir das Anlageuniversum in 99 Untersektoren mit branchenspezifischen Kriterien. Damit lässt sich jedes Unternehmen im Vergleich zu seinen Mitbewerbern beurteilen. Die Bewertungsskala reicht von A bis E, wobei A die höchste Bewertung darstellt.

Unsere Nachhaltigkeitsratings basieren auf den Einschätzungen von mehr als 180 Aktien- und Anleihenanalysten. Diese nehmen an mehr als 16.000 Unternehmensgesprächen pro Jahr teil. Die Ratings werden mindestens einmal im Jahr aktualisiert – oder wenn wesentliche ESG-relevante Ereignisse auftreten. Sie sind vollständig in den Investmentprozess von Fidelity integriert. Alle Mitglieder des Investmentteams können auf unserer internen Research-Plattform darauf zugreifen. Die Ratings dienen als zusätzliche Informationsquelle und als Grundlage für Anlageentscheidungen.

## Warum erstellen wir eigene Ratings?



Größere Unabhängigkeit von öffentlichen Bekanntmachungen



Zukunftsorientierter



Fundamentalanalyse



Ermöglicht vollständige Abdeckung

## Wie wir die Ratings erstellen



Gesammelter Input von 180 Aktien- und Anleihenanalysten



Bewertung gegenüber der Vergleichsgruppe auf einer standardisierten Skala



Zukunftsgerichtete Bewertung des ESG-Verlaufs eines Unternehmens



Quantifizierung der Auswirkungen auf die Bewertung

Ratings von A bis E

99 Untersektoren

Jeder hat 5–8 Key-Performance-Indikatoren

Die ESG-Analyse basiert auf den umfangreichen Research-Kapazitäten von Fidelity International und der kontinuierlichen Zusammenarbeit mit den Unternehmen. Zudem bringt unser Sustainable-Investing-Team sein Know-how ein. Das Ziel ist, die gegenwärtige Leistung und die zukünftige Entwicklung eines Unternehmens in Sachen Nachhaltigkeit mit scharfem Blick bewerten zu können. Damit ist die ESG-Integration bei Fidelity ein Bestandteil der Investmentanalyse – und keine davon getrennte Komponente.

Wir nutzen mehrere externe Researchquellen, die regelmäßig überprüft und aktualisiert werden. Damit ergänzen wir unsere eigenen Analysen.

Die Tabelle gibt einen Überblick über die wichtigsten Nachhaltigkeitsfaktoren und -themen. Sie zeigt die Sektoren, die wir bei unseren Fundamentalanalysen auf finanzielle Relevanz bewerten. Die Analysten von Fidelity bewerten die Nachhaltigkeitspraktiken und -kontrollen, mit denen die Unternehmen diese Faktoren steuern.

## Anlageentscheidungen

Wir sind aktive Investoren. Daher haben unsere Fondsmanager innerhalb der festgelegten Anlagerichtlinien in der Regel einen Ermessensspielraum. Bei der Anlageentscheidung können sie auf Research-Berichte zurückgreifen, einschließlich unserer Nachhaltigkeitsratings.

Die einzelnen Portfolios werden vierteljährlich vom Senior Management eingehend überprüft. Dabei werden sämtliche Aspekte des jeweiligen Fonds berücksichtigt. Dazu gehören auch Risikoprofil, Volatilität, Wertentwicklung, Positionierung und die einzelnen Bestände. Wir betrachten auch die ESG-Qualität der Fonds. Dafür beziehen wir die ESG-Daten von externen Anbietern, unsere eigenen ESG-Ratings und Emissionsdaten ein. Die Fondsmanager müssen ihrem Chief Investment Officer darlegen, wie sie nachhaltige Investitionen in ihren Entscheidungsprozess einbeziehen.

**Tabelle 1: Nachhaltigkeitsfaktoren und -themen**

Banken und Versicherer	Bauwirtschaft	Chemische Industrie	Einzelhandel	Erdöl und Gas	Gesundheitswesen	Immobilien	Konsumprodukte	Maschinenbau	Metalle und Bergbau	Technologie	Transport	Versorger
Kunden	CO <sub>2</sub> -Emissionen	CO <sub>2</sub> -Emissionen	CO <sub>2</sub> -Emissionen und Energieverbrauch	CO <sub>2</sub> -Emissionen	Abfallmanagement	CO <sub>2</sub> -Emissionen und Energieverbrauch	Abfall und Produktverpackungen	Nachhaltige Produkte	Biodiversität	CO <sub>2</sub> -Emissionen	CO <sub>2</sub> -Emissionen	CO <sub>2</sub> -Emissionen
Mitarbeiter	Nachhaltige Produkte	Sonstige Umwelteffekte	Abfall und Produktverpackungen	Risiko- und Notfallplanung	Wasser- und Energieverbrauch	Umweltfreundliche Gebäude	Wasser- und Energieverbrauch	Mitarbeiter	CO <sub>2</sub> -Emissionen und Energieverbrauch	Wasser- und Energieverbrauch	Mitarbeiter	Sonstige Umwelteffekte
Unternehmensführung	Mitarbeiter	Wasser- und Energieverbrauch	Mitarbeiter	Wasser- und Energieverbrauch	Kundenzugang und Wohlergehen	Unternehmensführung	Arbeitsschutz	Arbeitsschutz	Abfallmanagement	Abfallmanagement	Produktsicherheit und -qualität	Wasser- und Energieverbrauch
Cyber-Sicherheit	Arbeitsschutz	Produktsicherheit und -qualität	Lieferkette	Menschenrechte	Produktsicherheit und -qualität	Ethik und Kultur	Produktsicherheit und -qualität	Bestechung und Korruption	Wasser- und Energieverbrauch	Mitarbeiter	Ethik und Kultur	Beziehung zum lokalen Umfeld
ESG-Integration	Bestechung und Korruption	Arbeitsschutz	Unternehmensführung	Beziehung zum lokalen Umfeld	Ethik und Kultur		Lieferkette	Unternehmensführung	Beziehung zum lokalen Umfeld	Lieferkette	Unternehmensführung	Arbeitsschutz
Ethik und Kultur	Unternehmensführung	Unternehmensführung	Cyber-Sicherheit	Arbeitsschutz	Unternehmensführung		Unternehmensführung		Arbeitsschutz	Unternehmensführung	Cyber-Sicherheit	Unternehmensführung
				Bestechung und Korruption					Menschenrechte	Cyber-Sicherheit		
				Unternehmensführung					Unternehmensführung	Ethik und Kultur		
				Politische Risiken					Ethik und Kultur			

- Umweltaspekte
- Soziale Aspekte
- Führungsaspekte

Quelle: Fidelity International; Stand: 31. März 2020. Darstellung nur zu illustrativen Zwecken.

# Teil 3: Engagement und Stimmabgabe

Unsere Zusammenarbeit mit Unternehmen zu wichtigen Umwelt-, Sozial- und Governance-Themen beruht auf einer klaren Überzeugung: Der aktive Dialog mit den Unternehmen kann zu langfristiger Nachhaltigkeit und zu positiven Renditen für die Anleger beitragen. Wir engagieren uns erstens, um die ESG-Praktiken eines Unternehmens genauer zu verstehen und so fundierte Anlageentscheidungen treffen zu können. Und zweitens, um auf verbesserte ESG-Standards hinzuwirken.

## Möglichkeiten für ein aktives Engagement identifizieren

Wir stehen im ständigen Austausch mit den Geschäftsleitungen der Firmen, in die wir investieren. Mindestens zweimal im Jahr gibt es formelle Treffen, an denen Fondsmanager und Analysten teilnehmen. Daneben gibt es viele weitere Möglichkeiten, um einen aktiven Dialog zu initiieren.

Dazu gehören:

- Reaktion auf eine Kontroverse oder ein unerwünschtes Ereignis: etwa Hinweise auf eine schlechte Unternehmensführung.
- Firmen, die während der Nachhaltigkeitsbewertung von unseren Analysten identifiziert wurden: etwa hinsichtlich Nachhaltigkeitsrisiken.
- Bei Unternehmen, deren Titel in den Portfolios unserer nachhaltigen Anlagestrategien gehalten werden, engagieren wir uns systematischer und gezielter.
- Unser Sustainable-Investing-Team kann sich thematisch zu bestimmten ESG-Aspekten engagieren: etwa beim Lieferkettenmanagement.

- Firmen können vor der Ankündigung von Governance- oder Unternehmensereignissen mit uns in Kontakt treten: etwa bei Fusionen und Übernahmen.
- Die Beteiligung an einer externen Initiative wie z.B. Climate Action 100+.

## Wie wir uns engagieren

Wie gehen wir vor, wenn wir Möglichkeiten für ein Engagement sehen? Wir treten in einen konstruktiven Dialog mit den Unternehmen für den besten möglichen Weg. Damit können wir unsere Überzeugungen und Erwartungen erläutern und auf langfristige Verhaltensänderungen hinwirken. Fidelity ist für einen fundamentalen und langfristigen Investmentansatz bekannt. Zudem verfügen wir über langjährige Beziehungen zu Unternehmen auf der ganzen Welt. Auf dieser Grundlage können wir auf nachhaltigere Vorgehensweisen hinwirken. Engagement statt Ausschluss: Wir glauben, dass wir damit in vielen Fällen mehr Veränderungen bewirken können.

Unser Engagementprozess ist klar definiert und transparent. Er umfasst folgende Bestandteile:

- **Schwerpunkthemen.** Die Themen, bei denen das Unternehmen Fortschritte nachweisen muss. Zum Beispiel beim Klimawandel.
- **Ziel.** Das gewünschte Endergebnis des Engagements. Zum Beispiel ein geringer CO<sub>2</sub>-Ausstoß.
- **Meilensteine.** Anhaltspunkte dafür, dass das Unternehmen das benannte Ziel praktisch anstrebt. Zum Beispiel die laufende Verringerung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes.
- **Key-Performance Indicators (KPIs).** Es ist wichtig, dass es für die gesetzten Meilensteine messbare Indikatoren gibt.
- **Zeithorizont.** Der Zeitraum, in dem wir von einem Unternehmen angemessene Verbesserungen erwarten.
- **Status.** Eine Messung des Fortschritts zu einem bestimmten Zeitpunkt. Zum Beispiel kein Fortschritt, leichter Fortschritt oder Erfolg.

## Überwachung der Fortschritte

Ein Engagement zu initiieren ist wichtig. Doch genauso entscheidend ist die Frage: Zu welchen Fortschritten führt ein Engagement? Die Veränderungen und Erfolge bewerten wir anhand von Meilensteinen und Zielen. Dabei wirken unsere Analysten, Fondsmanager und Spezialisten für nachhaltiges Investieren mit. Sie dokumentieren alle Initiativen in einer zentralen Anwendungsplattform. Darauf kann das gesamte Investmentteam zugreifen. Dank dieser Transparenz kann das Team über Sektoren, Themen und Anlageklassen hinweg arbeiten und seine Kenntnisse vertiefen. Engagements können je nach Wichtigkeit und Dringlichkeit des besprochenen ESG-Themas von unterschiedlicher Dauer sein. Unsere Analysten berücksichtigen die Ergebnisse – oder deren Fehlen – in unseren Nachhaltigkeitsratings.



## Thematisches Engagement

Wir engagieren uns bei einzelnen Unternehmen. Zugleich ermitteln wir Nachhaltigkeitsthemen, die für mehrere Firmen oder ganze Branchen wichtig sind. Ein Beispiel dafür ist das thematische Dialogprogramm, das unser Sustainable-Investing-Team 2018 initiierte. Damit wollen wir Fortschritte bei wichtigen Nachhaltigkeitsthemen beschleunigen, die mehrere Unternehmen, in die wir investieren, betreffen. Jedes Thema wird mit spezifischen Zielen und Meilensteinen unterlegt, die im Zeitverlauf überprüft werden. Unsere Dialogstrategie konzentriert sich auf Themen, die unserer Meinung nach die Wertentwicklung ankurbeln können. Das sind beispielsweise ESG-Themen mit hoher finanzieller Relevanz oder starker gesetzgeberischer Dynamik.

## Tabelle 2: Aktuelle Themen unseres thematischen Engagements

Finanzierung von Maßnahmen zur Begrenzung des Klimawandels	
Tierisches Eiweiß	
Nachhaltigkeit der Lieferkette	
Nachhaltiges Palmöl	
ESG-Berichtsstandards	

Quelle: Fidelity International, 2020.

## Wie wir unser Stimmrecht ausüben

Aktionärsrechte wahrnehmen, abstimmen und sich engagieren: Das kann die Wertentwicklung verbessern und das Investitionsrisiko längerfristig senken. Wir streben danach, unser Stimmrecht bei allen investierten Unternehmen auszuüben. In seltenen Fällen verzichten wir auf eine Stimmabgabe: Wenn die Kosten unserer Meinung nach die damit verbundenen Vorteile überwiegen. Wir berücksichtigen auch die besonderen Umstände des jeweiligen Unternehmens und die Best Practice des lokalen Marktes. Unser Ansatz und unsere Richtlinien zur Ausübung des Stimmrechts stehen im Einklang mit allen geltenden Gesetzen und Vorschriften. Sie entsprechen zudem den Anlagezielen der jeweiligen Fonds.

Unser Sustainable-Investing-Expertenteam überwacht mögliche Interessenkonflikte bei Abstimmungen. Wenn ein Fonds an mehreren Parteien einer Transaktion beteiligt ist, werden wir immer im Interesse des Fonds handeln. Besteht ein Konflikt mit unseren eigenen Interessen, stimmen wir gemäß der Empfehlung unserer Stimmrechtsberater „Institutional Shareholder Services“ ab. Liegt keine Empfehlung vor, enthalten wir uns oder geben keine Stimme ab.

Wir ermutigen die Vorstände bzw. Aufsichtsräte, sich im Vorfeld mit den Anlegern zu beraten. Dies halten wir für besser, als zu riskieren, dass eingebrachte Vorlagen auf der Hauptversammlung abgelehnt werden. Und wenn unsere Ansichten von denen des Vorstands abweichen? Dann versuchen wir – abhängig von der Größe unserer Beteiligung –, frühzeitig mit dem Vorstand in Kontakt zu treten und die Differenzen zu beseitigen.

Wir veröffentlichen unser Abstimmungsverhalten der letzten zwölf Monate auf unserer Website. Diese Informationen aktualisieren wir vierteljährlich. Für institutionelle Kunden stellen wir vierteljährliche Abstimmungsberichte bereit. Auch ein ausführlicherer Jahresbericht zu Unternehmensführung und Engagement ist verfügbar.

Fidelity verleiht in begrenztem Umfang Aktien über einen Drittanbieter. In der Regel rufen wir für Routineabstimmungen keine Aktien zurück. Wir tun dies allerdings, wenn es im Interesse der Kunden ist. Dies betrifft zum Beispiel Folgendes:

- Abstimmungen mit erheblicher wirtschaftlicher oder strategischer Bedeutung
- Abstimmungen mit voraussichtlich knappen oder kontroversen Ergebnissen
- Abstimmungen, bei denen wir nicht mit der Geschäftsführung übereinstimmen
- Wenig transparente Abstimmungen, bei denen wir kein zeitnahes und fundiertes Urteil fällen können

# Teil 4: Ausschlüsse und Veräußerungen

---

## Ausschlüsse

Fidelity International ist ein großer Anbieter mit einem Ruf als fundamental orientierter Investor mit langem Anlagehorizont. Daher sind wir überzeugt, dass wir in besonderem Maße Einfluss auf die Unternehmen nehmen können. Wir beschäftigen weltweit über 180 Analysten, die einen umfassenden Einblick in rund 4.000 Unternehmen haben. Dies verschafft uns einen sehr guten Zugang zu Vorständen und Aufsichtsräten der investierten Unternehmen. So können wir im konstruktiven Dialog mit den Firmen auf bessere ESG-Ergebnisse hinarbeiten. Als aktive Aktionäre engagieren wir uns lieber bei Unternehmen, als Ausschlüsse vorzunehmen.

Dennoch schließt Fidelity International auf Basis bestimmter ESG-Kriterien Unternehmen aus dem Anlageuniversum aus. Wir verfolgen bei ESG-Themen klare Prinzipien. Halten wir ein Unternehmen für ungeeignet, setzen wir es auf eine Ausschlussliste. Bei der Entscheidung orientieren wir uns an internationalen Konventionen.

Dazu gehören beispielsweise: das Übereinkommen über Streumunition und das internationale Übereinkommen über das Verbot des Einsatzes, der Lagerung, der Herstellung und der Weitergabe von Antipersonenminen. Auch die Richtlinien der Vereinten Nationen, der Weltbank und anderer Institutionen berücksichtigen wir.

Für alle von Fidelity International verwalteten Fonds gilt eine firmenweite Ausschlussliste: einschließlich Streumunition, Antipersonenminen und anderer kontroverser Waffen.

Zudem hat Fidelity 2019 eine Palette nachhaltiger Produkte eingeführt. Das Ziel ist es, Unternehmen mit überzeugenden Nachhaltigkeitsmerkmalen auszuwählen und eine attraktive langfristige Wertentwicklung zu erzielen. Für diese Produkte gelten zusätzliche verhaltensbezogene und grundsätzliche Ausschlüsse. Daher kann es vorkommen, dass wir uns von Positionen trennen müssen: wenn die Firmen die von uns gesetzten Ziele und Meilensteine nicht erreichen.

# Teil 5: Zusammenarbeit

---

## Zusammenarbeit mit anderen Interessengruppen

Wir pflegen enge Beziehungen zu zahlreichen Investoren und anderen Interessengruppen. Gemeinsam nehmen wir Einfluss auf die Unternehmen, die wir in unseren Portfolios halten.

Wir engagieren uns zum Beispiel im Rahmen von Initiativen wie Climate Action 100+, einer von Investoren gegründete Initiative mit dem Ziel, dass die weltweit größten Treibhausgasverursacher die notwendigen Maßnahmen gegen den Klimawandel ergreifen.

Möglichkeiten für ein gemeinsames Engagement mit anderen evaluieren wir aktiv. Bevor wir uns an einer Initiative beteiligen, prüfen wir das Vorhaben. Als relevante Faktoren berücksichtigen wir dabei die anderen Teilnehmer, den Umfang unserer Investitionen sowie die Frage, ob ein gemeinsamer Ansatz zu einem guten Ergebnis beitragen kann. Wir versuchen auch zu klären, welche grundsätzliche Problematik für die Wertentwicklung oder Bewertung des zur Debatte stehenden Unternehmens wichtig ist.

Wir tauschen uns regelmäßig mit lokalen Aufsichtsbehörden zu Themen aus, die sich auf investierte Unternehmen auswirken könnten. Dies kann im direkten Dialog geschehen, im Rahmen öffentlicher Konsultationsanfragen oder in anderen Foren.

## Zusammenarbeit mit Branchenverbänden

Wir engagieren uns in Organisationen, die sich mit Governance-Fragen beschäftigen. Positionen besetzen wir in der Investment Association, dem Panel on Takeovers and Mergers, der Confederation of British Industry und dem International Corporate Governance Network. Außerdem sind wir Unterzeichner der UN-Prinzipien für verantwortliches Investieren („UNPRI“), des britischen Stewardship Code, des EFAMA Stewardship Code, des japanischen Stewardship Code, von Taiwans Stewardship-Prinzipien für institutionelle Anleger und der Hong Kong Principles of Responsible Ownership.

## **Fidelity International ist aktives Mitglied oder Lizenznehmer der folgenden Organisationen:**

- Asia Investor Group on Climate Change (AIGCC)
- Asia Securities Industry & Financial Markets Association (ASIFMA)
- Asian Corporate Governance Association (ACGA)
- Association of British Insurers
- Assogestioni
- Britischer Stewardship Code
- CDP (ehemals Carbon Disclosure Project)
- Climate Action 100+
- Climate Bonds Initiative
- Corporate Governance Forum
- European Fund and Asset Management Association (EFAMA) – Arbeitsgruppen für verantwortungsvolles Investieren und Corporate Governance
- Expertenrat für die Weiterentwicklung des japanischen Stewardship Code und des japanischen Corporate Governance Code („CEFC“), Expertenrat für den japanischen Stewardship Code („CESC“)
- Farm Animal Investment Risk and Return (FAIRR)
- Find It, Fix It, Prevent It
- Französischer Asset-Management-Verband (AFG)
- Global Real Estate Sustainability Benchmark (GRESB)
- Hong Kong Green Finance Association (HKGFA)
- Hong Kong Investment Funds Association (HKIFA)
- Hong Kong Securities and Futures Commission (HKSF)
- Institutional Investors Group on Climate Change (IIGCC)
- International Corporate Governance Network (ICGN)
- Investment Association (IA)
- Investment Management Association of Singapore (IMAS)
- Investor Forum (in Großbritannien)
- Investor Forum (in Japan)
- Japanischer Stewardship Code
- LuxFLAG (Luxembourg Finance Labelling Agency)
- Net Zero Asset Managers Initiative
- Niederländischer Investmentverband für nachhaltige Entwicklung (VBDO)
- Prinzipien für verantwortliches Investieren (PRI)
- Responsible Investment Association Australasia (RIAA)
- Schwedischer Investmentfondsverband
- Stewardship-Prinzipien der Börse von Taiwan für institutionelle Anleger
- Sustainability Accounting Standards Board (SASB)

- Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD)
- Thinking Ahead Institute (TAI)
- UK Sustainable Investment and Finance Association (UKSIF) und European Sustainable Investment Forum (EUROSIF)
- UN Global Compact
- Verband der Luxemburger Fondsindustrie
- Weltwirtschaftsforum
- World Benchmarking Alliance

## Zertifizierung

Bei unseren nachhaltigen Fonds legen wir Wert auf eine glaubwürdige externe Zertifizierung. Diese wird von unabhängigen nationalen Agenturen vergeben. Für alle unsere Nachhaltigkeitsfonds streben wir das LuxFLAG-ESG-Siegel der Luxembourg Finance Labelling Agency an. Unsere bestehenden Zertifizierungen erneuern wir regelmäßig. Gegebenenfalls bemühen wir uns für diese Fonds zusätzlich um wichtige europäische Gütesiegel.

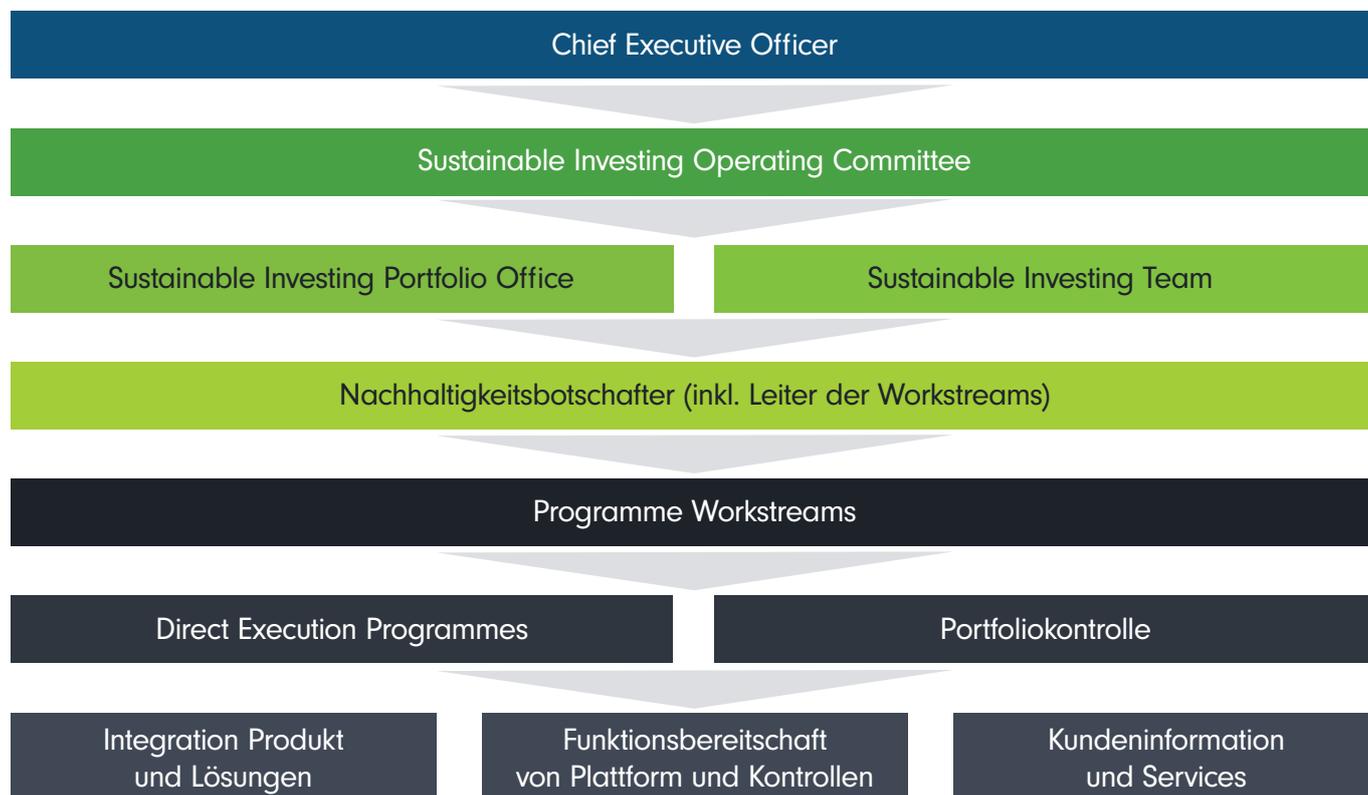
# Teil 6: Umsetzung und Überwachung der nachhaltigen Anlagepolitik

Das Sustainable Investing Operating Committee (SIOC oder „das Komitee“) legt die Richtlinien und Ziele beim nachhaltigen Investieren fest. Es ist auch für deren Umsetzung und Durchführung verantwortlich. Das Komitee untersteht dem Chief Executive Officer von Fidelity International. Es übernimmt die Aufsicht über alle Angelegenheiten des nachhaltigen Investierens in allen Geschäftsbereichen von Fidelity. Das SIOC definiert die übergeordnete strategische Ausrichtung, formuliert Richtlinien, vertritt uns nach außen, ist bei Produktentwicklung und Wachstumsinitiativen ebenso eingebunden wie bei der Investmentintegration.

Auch die Ausschlusslisten legt es fest. Das Komitee überwacht zudem die Ausübung von Fidelitys Aktionärsrechten, einschließlich Engagement und Ausübung der Stimmrechte. Das Komitee setzt sich aus Führungskräften aus mehreren Bereichen zusammen. Dazu zählt unser Global Head of Stewardship and Sustainable Investing. Auch führende Vertreter aus Investmentmanagement, Vertrieb und Legal and Compliance sind dabei.

Das SIOC trifft sich monatlich, um die nachhaltigen Anlagen des Unternehmens zu überprüfen. Diese Richtlinie wird mindestens jährlich – oder bei Bedarf häufiger – überprüft und aktualisiert.

**Tabelle 3: Das Sustainable Investing Operating Committee**



Quelle: Fidelity International, 2020.

# Nützliche Links

---

## Deutschland

<https://www.fidelity.de/nachhaltigkeit/investmentansatz/>

## Österreich

[https://www.fidelity.at/%C3%BCber-fidelity/  
verantwortungsvolles-anlegen](https://www.fidelity.at/%C3%BCber-fidelity/verantwortungsvolles-anlegen)

## Wichtige Hinweise

Dieses Dokument darf ohne vorherige Erlaubnis weder reproduziert noch veröffentlicht werden.

Fidelity International bezieht sich auf eine Gruppe von Unternehmen und deren übergeordnete globale Organisation, die Informationen über Vermögensverwaltungsprodukte und -dienstleistungen in bestimmten Ländern außerhalb Nordamerikas bereitstellt. Diese Mitteilung ist nicht an Personen innerhalb der Vereinigten Staaten gerichtet und darf von diesen nicht als Grundlage genutzt werden. Die FIL Investment Services GmbH veröffentlicht ausschließlich produktbezogene Informationen, erteilt keine Anlageempfehlung/Anlageberatung und nimmt keine Kundenklassifizierung vor. Fidelity, Fidelity International, das FFB Logo und das „F-Symbol“ sind Markenzeichen von FIL Limited und werden mit deren Zustimmung verwendet. Marken-, Urheber- und andere geistige Eigentumsrechte Dritter sind und bleiben Eigentum der jeweiligen Inhaber.

Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen dienen lediglich der Information. Es handelt sich um eine allgemeine Offenlegung des Investmentansatzes und darf nicht als (i) Anlageberatung, (ii) eine Befürwortung oder Empfehlung eines Finanzprodukts oder einer Finanzdienstleistung, (iii) als Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder anderen Finanzinstrumenten dienen. Sofern nicht anders angegeben, sind alle geäußerten Ansichten die von Fidelity International.

Herausgeber für Privatkunden: FIL Fondsbank GmbH, Postfach 11 06 63, 60041 Frankfurt am Main

Herausgeber für professionelle Anleger und Vertriebspartner: FIL Investment Services GmbH, Kastanienhöhe 1, 61476 Kronberg im Taunus

Herausgeber für institutionelle Anleger: FIL (Luxembourg) S.A., 2a, rue Albert Borschette, BP 2174, L-1021 Luxembourg

Zweigniederlassung Deutschland: FIL (Luxembourg) S.A. – Germany Branch, Kastanienhöhe 1, 61476 Kronberg im Taunus

Herausgeber für Österreich: FIL (Luxembourg) S.A., zugelassen und beaufsichtigt von der CSSF (Commission de Surveillance du Secteur Financier)

FIL (Luxembourg) S.A., 2a, rue Albert Borschette, BP 2174, L-1021 Luxembourg

Stand, soweit nicht anders angegeben: Februar 2021. MK12140 MKAT9305